

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage 9

1 Einführung in die Gruppenpsychologie 11

- 1.1 Begriffsbestimmung 11
- 1.2 Grundlegende theoretische Perspektiven der Gruppenforschung 13
 - 1.2.1 Persönlichkeit und individuelle Differenzen 13
 - 1.2.2 Austausch und Interdependenz 14
 - 1.2.3 Soziale Kategorisierung und soziale Identität 16
 - 1.2.4 Soziale Kognitionen 18
- 1.3 Gruppensozialisation 19
 - 1.3.1 Normen und Rollen 19
 - 1.3.2 Phasen der Gruppensozialisation 21

2 Sozialer Einfluss in Gruppen 24

- 2.1 Majoritätseinfluss 24
 - 2.1.1 Informationaler Einfluss 25
 - 2.1.2 Normativer Einfluss 25
- 2.2 Minoritätseinfluss und Majoritäts-Minoritätsunterschiede 28
 - 2.2.1 Minoritätseinfluss 28
 - 2.2.2 Die Rolle von Gruppenidentifikation 29
- 2.3 Sozialer Einfluss durch Autoritäten 30
 - 2.3.1 Gehorsam gegenüber Autoritäten 31
 - 2.3.2 Die Bedeutung der wahrgenommenen Behandlung durch Gruppenautoritäten 34

6 Inhalt

3 Arbeiten und Entscheiden in Gruppen 37

- 3.1 Effekte der bloßen Anwesenheit anderer Personen 37
- 3.2 Gruppenleistung 38
 - 3.2.1 Koordinationsverluste 39
 - 3.2.2 Motivationsverluste 40
 - 3.2.3 Motivationsgewinne 41
 - 3.2.4 Gruppenzusammensetzung und Diversität 42
- 3.3 Entscheidungsprozesse in Gruppen 44
 - 3.3.1 Verfügbarkeit entscheidungsrelevanter Informationen 44
 - 3.3.2 Nutzung von Informationen 45
- 3.4 Führung 47
 - 3.4.1 Eigenschaftsorientierte Ansätze 47
 - 3.4.2 Kontingenzansätze 48
 - 3.4.3 Transaktionale und transformationale Ansätze 49

4 Stereotype, Vorurteile, Stigmata 52

- 4.1 Begriffsbestimmung 52
- 4.2 Ursachen und Inhalte von Stereotypen und Vorurteilen 55
 - 4.2.1 Persönlichkeit und individuelle Dispositionen 55
 - 4.2.2 Soziale Kategorisierung 56
 - 4.2.3 Stereotype, Vorurteile und Stigmata als soziale Konstruktionen 58
 - 4.2.4 Inhalte von Stereotypen 62
- 4.3 Effekte von Stereotypen und Vorurteilen auf das Handeln und Auswirkungen auf die Zielpersonen 63
 - 4.3.1 Automatische und kontrollierte Prozesse 63
 - 4.3.2 Auswirkungen auf die Zielpersonen 65

5 Intergruppenkonflikte und die Verbesserung der Intergruppenbeziehungen 69

- 5.1 Ursachen von Intergruppenkonflikten 69
 - 5.1.1 Negative Interdependenz 69

5.1.2	Relative Deprivation	70
5.1.3	Negative soziale Identität	71
5.2	Verbesserung von Intergruppenbeziehungen	74
5.2.1	Veränderungen der sozialen Kategorisierung	75
5.2.2	Strukturierter Intergruppenkontakt	77
5.2.3	Intergrupale Versöhnung	83
6	Kollektives Handeln	86
6.1	Begriffsbestimmung	86
6.2	Vier Stufen zur aktiven Partizipation	88
6.2.1	Mobilisierungspotenzial	88
6.2.2	Mobilisierungsversuche	90
6.2.3	Teilnahmemotivation	90
6.2.4	Teilnahmebarrieren	91
6.3	Jenseits individueller Kosten und Nutzen: soziale Identifikation und Emotionen	92
6.3.1	Soziale Identifikation als Determinante der Teilnahmemotivation	93
6.3.2	Gruppenbasierte Emotionen	94
6.4	Biografische Faktoren und individuelle Differenzen	95
6.5	Die Sozialpsychologie der Radikalisierung	97
6.5.1	Das Streben nach Bedeutung und Sinn	97
6.5.2	Gruppen narrative	98
6.5.3	Gruppensozialisation	100
7	Positives Verhalten zwischen Gruppen	101
7.1	Grundlagen von Xenophilie	101
7.1.1	Persönlichkeitseigenschaften	102
7.1.2	Individuelle Motive	103
7.2	Unterschiede zwischen Eigen- und Fremdgruppenthelfen	104
7.2.1	Wie verbreitet ist Fremdgruppendifkriminierung im Hilfeverhalten	105

7.2.2	Motivationale Unterschiede	106
7.3	Individuelle und soziale Funktionen von Fremdgruppen- helfen	110
7.3.1	Individuelle Funktionen	110
7.3.2	Soziale Funktionen	112
7.4	Mobilisierung gruppenübergreifender Solidarität	114

Anhang

Literatur	116
Sachregister	128